

Finanzbericht 2012

INHALT

1	KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE	10
1.1	KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG	
1.2	KONSOLIDIERTE BILANZ PER 31. DEZEMBER	
1.3	KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG	
1.4	VERÄNDERUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS	
	ANHANG DER KONZERNRECHNUNG	
2	BILANZIERUNGSRICHTLINIEN	14
3	RISIKOMANAGEMENT	19
4	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG	21
5	BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG	33
6	JAHRESRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI HOLDING AG	34
6.1	ERFOLGSRECHNUNG	
6.2	BILANZ PER 31. DEZEMBER	
7	ANHANG DER JAHRESRECHNUNG	36
8	ORELL FÜSSLI GRUPPE	
	GESAMTÜBERSICHT DER WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN	40
9	BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG	41

1 KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE

1.1 KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

<i>in CHF 1000</i>	ERLÄUTERUNGEN	2012	2011
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	4.1 / 4.2	281 086	285 466
Sonstige Betriebserlöse		3 387	3 560
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate, aktivierte Eigenleistungen		406	-1 244
Betriebsleistung	4.3	284 879	287 782
Waren- und Materialaufwand		-120 665	-117 211
Fremdleistungen		-14 786	-13 053
Personalaufwand	4.4 / 4.5	-83 670	-88 434
Sonstiger Betriebsaufwand	4.6	-46 969	-49 287
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	4.15	-12 616	-16 031
Abschreibungen und Wertminderungen auf immateriellen Anlagen	4.16	-2 602	-1 358
Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	4.1	3 571	2 408
Finanzertrag		1 115	975
Finanzaufwand		-2 656	-1 638
Finanzergebnis	4.7	-1 541	-663
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		2 030	1 745
Ertragsteuern	4.8	-1 279	-1 992
Jahresergebnis		751	-247
davon den Aktionären der Orell Füssli Holding AG anzurechnen		-1 014	199
davon den Minderheitsanteilen anzurechnen		1 765	-446
<i>in CHF</i>	ERLÄUTERUNGEN	2012	2011
Verlust / Gewinn pro Aktie	4.9	-0.52	0.10

Die Angaben von Seite 14 bis 32 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE

1.2 KONSOLIDIERTE BILANZ PER 31. DEZEMBER

in CHF 1000	ERLÄUTERUNGEN	2012	2011
Aktiven			
Flüssige Mittel	4.10	17 060	19 986
Wertschriften und Derivate	4.11	1 047	670
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.12	31 645	24 942
Sonstige Forderungen	4.13	66 056	45 648
Warenvorräte	4.14	48 040	50 126
Laufende Ertragsteuerforderungen		1 709	4 118
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 593	3 697
Total Umlaufvermögen		169 150	149 187
Sachanlagevermögen	4.15 / 4.17	81 941	89 503
Immaterielle Anlagevermögen	4.16 / 4.17	4 372	4 228
Beteiligungen	4.18	4 770	4 837
Latente Ertragsteuerforderungen	4.23	4 621	4 655
Sonstige finanzielle Anlagevermögen	4.19	5 813	5 925
Total Anlagevermögen		101 517	109 148
Total Aktiven		270 667	258 335
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		23 292	22 082
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.20	35 120	32 813
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		660	2 499
Passive Rechnungsabgrenzungen		10 323	7 616
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.21	26 550	11 145
Kurzfristige Rückstellungen	4.22	3 098	3 979
Total kurzfristiges Fremdkapital		99 043	80 134
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.21	1 086	1 371
Verbindlichkeiten aus Personalvorsorge		344	261
Langfristige Rückstellungen	4.22	340	1 700
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	4.23	2 209	2 988
Total langfristiges Fremdkapital		3 979	6 320
Aktienkapital		1 960	1 960
Kapitalreserve		4 160	4 160
Gewinnreserve		159 352	164 286
Währungsumrechnungsdifferenzen		-14 270	-13 927
Total Eigenkapital vor Minderheiten		151 202	156 479
Minderheitsanteile		16 443	15 402
Total Eigenkapital		167 645	171 881
Total Passiven		270 667	258 335

Die Angaben von Seite 14 bis 32 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE

1.3 KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

<i>in CHF 1000</i>	2012	2011
Jahresergebnis	751	-247
Abschreibungen	14 608	15 640
Wertbeeinträchtigungen im Anlagevermögen	610	1 028
Anteiliger Verlust aus Anwendung Equity-Methode	61	-
Sonstige nicht liquiditätswirksame Positionen	-1 037	453
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-6 863	5 625
Veränderung Waren und Vorräte	1 839	-11 079
Veränderung sonstige Forderungen	-17 926	-24 001
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 243	-350
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten	573	10 976
Veränderung Rechnungsabgrenzungen netto	2 816	-1 263
Veränderung diverser Rückstellungen und latenter Steuern	-2 898	3 959
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-6 223	741
Investitionen in Sachanlagevermögen	-4 999	-7 383
Veräusserung von Sachanlagevermögen	795	1 157
Investitionen in immaterielle Anlagevermögen	-2 968	-1 655
Veräusserung von immateriellen Anlagevermögen	2	2
Investitionen in Beteiligungen konsolidierter Gesellschaften	-	-200
Investitionen in sonstige Beteiligungen	-	-65
Veräusserung von sonstigen Beteiligungen	-	1
Investitionen in sonstige Anlagevermögen	-84	-198
Veräusserung von sonstigen Anlagevermögen	-	155
Investitionen in Wertschriften	-	-493
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-7 254	-8 679
Finanzierung durch verzinsliches Fremdkapital	16 387	4 791
Rückzahlung von verzinslichem Fremdkapital	-1 171	-413
Dividenden an Minderheiten	-704	-1 044
Ausbezahlte Dividenden	-3 920	-4 900
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	10 592	-1 566
Währungsumrechnungsdifferenzen	-41	-104
Veränderung Geldfonds	-2 926	-9 608
Flüssige Mittel am 1. Januar	19 986	29 594
Flüssige Mittel am 31. Dezember	17 060	19 986

Die Angaben von Seite 14 bis 32 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE

1.4 VERÄNDERUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS

in CHF 1000

	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserve und Jahresgewinn	Währungs- umrechnungs- differenzen	Eigenkapital vor Minderheiten	Minderheits- anteile	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 1. Januar 2011	1 960	4 160	169 122	-13 122	162 120	17 016	179 136
Dividendenzahlung	-	-	-4 900	-	-4 900	-1 045	-5 945
Auskauf Minderheiten	-	-	-	-	-	-65	-65
Verrechnung Goodwill über Eigenkapital	-	-	-135	-	-135	-	-135
Differenzen aus Währungsumrechnungen	-	-	-	-805	-805	-58	-863
Jahresergebnis	-	-	199	-	199	-446	-247
Total Eigenkapital per 31. Dezember 2011	1 960	4 160	164 286	-13 927	156 479	15 402	171 881
Eigenkapital per 1. Januar 2012	1 960	4 160	164 286	-13 927	156 479	15 402	171 881
Dividendenzahlung	-	-	-3 920	-	-3 920	-704	-4 624
Differenzen aus Währungsumrechnung	-	-	-	-343	-343	-20	-363
Jahresergebnis	-	-	-1 014	-	-1 014	1 765	751
Total Eigenkapital per 31. Dezember 2012	1 960	4 160	159 352	-14 270	151 202	16 443	167 645

Das Aktienkapital per 31. Dezember 2012 wie auch per 31. Dezember 2011 setzt sich aus 1 960 000 voll eingezahlten Namenaktien im Nennwert von je CHF 1.– zusammen.

Der Betrag der nicht ausschüttbaren Reserven beträgt kumuliert TCHF 9002 (2011: TCHF 9002).

Die Angaben von Seite 14 bis 32 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

2 BILANZIERUNGSRICHTLINIEN

2.1 RECHNUNGSLEGUNG

Die Erstellung der konsolidierten Rechnung erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien von Swiss GAAP FER (Fachempfehlungen zur Rechnungslegung). Im Weiteren wurden die Bestimmungen des Kotierungsreglementes der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange sowie des schweizerischen Aktienrechts eingehalten.

Die Konzernrechnung basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

2.2 KONSOLIDIERUNG

Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen im In- und Ausland, die durch die Orell Füssli Holding AG direkt oder indirekt durch mindestens 50% der Stimmrechte oder durch anderweitigen massgeblichen Einfluss auf die Geschäftsführung und -politik kontrolliert werden.

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Kontrolle direkt oder indirekt auf die Orell Füssli Holding AG übergeht. Sie werden zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, wenn die Kontrolle endet. Bei Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt die Übernahme der Kontrolle über eine Tochtergesellschaft. Im Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaft zum Fair Value bewertet. Die positive Differenz zwischen dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der Tochtergesellschaft wird als Goodwill definiert und über das Eigenkapital verrechnet. Unbedeutende Tochtergesellschaften werden von der Vollkonsolidierung ausgeschlossen.

Die Auswirkungen konzerninterner Transaktionen werden bei der Erstellung der Konzernrechnung eliminiert.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, auf welche die Orell Füssli Holding AG einen bedeutenden Einfluss ausüben kann, werden nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung mit einbezogen. Der Einfluss gilt in der Regel als massgeblich, wenn die Orell Füssli Holding AG direkt oder indirekt zwischen 20% und 50% der Stimmrechte besitzt oder anderweitig bedeutenden Einfluss auf die Geschäftsführung und -politik nehmen kann.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden bei Erwerb zu Anschaffungskosten erfasst. Die Anschaffungskosten beinhalten einen möglichen Goodwill. In der Folge wird der Buchwert entsprechend der Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals der Orell Füssli Holding AG an der assoziierten Gesellschaft angepasst.

Übrige Beteiligungen

Beteiligungen unter 20% Stimmrechte werden zum Anschaffungswert oder, falls dieser tiefer ist, zum Marktwert bilanziert.

2.3 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die im Abschluss der Konzerngesellschaften enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem die Gesellschaft operiert (funktionale Währung). Transaktionen in fremder Währung werden zu den jeweiligen Tageskursen in die funktionale Währung umgerechnet.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken dargestellt. Für die Erstellung der Konzernrechnung werden Aktiven und Passiven der ausländischen Konzerngesellschaften zum Bilanzstichtageskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden zum Jahresdurchschnittskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen sowie Fremdwährungsergebnisse auf langfristigen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter werden erfolgsneutral, innerhalb der Währungsdifferenzen im Eigenkapital verbucht. Für die Erstellung der Konzernrechnung der Geschäftsjahre 2012 und 2011 hat die Orell Füssli Gruppe folgende Jahresend- und Jahresdurchschnittskurse verwendet:

ANGEWANDTE WECHSELKURSE

	Stichtageskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	2012	2011	2012	2011
EUR zum Kurs CHF von	1.2077	1.2171	1.2055	1.2336
USD zum Kurs CHF von	0.9139	0.9399	0.9380	0.8870
GBP zum Kurs CHF von	1.4768	1.4526	1.4865	1.4221

2.4 KRITISCHE SCHÄTZUNGEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die Erstellung der Jahresrechnung verlangt vom Management, Werte zu schätzen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management im Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jener Berichtsperiode angepasst, in der sich die Gegebenheiten geändert haben.

2.5 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Ein Geschäftssegment ist eine Gruppe von Vermögenswerten und betrieblichen Aktivitäten, welche Produkte oder Dienstleistungen bereitstellt, die bezüglich ihrer Risiken und Chancen unterschiedlich von denen anderer Geschäftsbereiche sind.

Die Orell Füssli Gruppe weist ihre wesentlichen Aktivitäten den drei Segmenten Industrielle Systeme, Sicherheitsdruck und Buchhandel zu. Übrige und nicht zugeordnete Geschäftsaktivitäten beziehen sich auf das Verlagsgeschäft sowie auf Dienstleistungen im Infrastrukturbereich, die keine wesentliche Grössenordnung aufweisen. Informationen über Produkte und Dienstleistungen der einzelnen Segmente erfolgen in der Erläuterung zur Konzernrechnung unter Kapitel 4.1.

2.6 REALISIERUNG VON ERTRÄGEN

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Handelswaren, hergestellten Produkten und Druckerzeugnissen werden nach der Lieferung und deren Annahme durch den Kunden abzüglich Mehrwertsteuer und Rabatte als Ertrag erfasst.

Erträge aus Fertigungsaufträgen werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) bestimmt, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu erfassen.

Vereinnahmte Erträge für Dienstleistungen und vermietete Objekte, die über einen gewissen Zeitraum erbracht und den Kunden periodisch in Rechnung gestellt werden, werden über den Zeitraum erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht oder das Nutzungsrecht ausgeübt wird. Vereinnahmte Erträge aus der Abwicklung von transaktionsbezogenen Dienstleistungen werden im Zeitpunkt erfasst, in dem die Dienstleistung vollständig erbracht wurde.

Dividendenerträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem das Recht auf Zahlung entsteht.

2.7 WERTMINDERUNG

Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen einzelne Vermögenswerte von einer Wertminderung betroffen sein könnten. Liegen solche Anzeichen vor, so wird der erzielbare Wert ermittelt. Eine Wertminderung resultiert, wenn der Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Der erzielbare Wert ist der höhere Betrag aus dem Marktwert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungen. Die Wertminderung wird in der Erfolgsrechnung erfasst. Für den Werthaltigkeitstest werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Zahlungsströme separat identifiziert werden können.

2.8 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern werden auf der Basis der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten werden dann als latente Ertragsteuerforderungen aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft steuerbare Gewinne anfallen, die gegen die betreffenden Verluste verrechnet werden können.

Latente Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen werden für temporäre Unterschiede zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verbindlichkeiten und deren entsprechenden Steuerwerten erfasst, sofern sie in künftigen Perioden zu steuerlichen Aufwendungen respektive Erträgen führen. Für latente Ertragsteuerforderungen gilt ferner, dass genügend steuerbare Gewinne absehbar sein müssen, gegen die diese Forderungen verrechnet werden dürfen.

Die Berechnung von latenten Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen basiert auf den voraussichtlichen Steuersätzen, die in der Berichtsperiode gelten, in der die Ertragsteuerforderung realisiert oder die Ertragsteuerverpflichtung beglichen wird.

Laufende Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht. Unter den gleichen Bedingungen können latente Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen miteinander verrechnet werden.

Veränderungen von laufenden und latenten Ertragsteuern sind als Ertragsteuerertrag oder -aufwand im Ergebnis enthalten.

2.9 FLÜSSIGE MITTEL

Flüssige Mittel umfassen Kassabestände, Bank- und Postguthaben sowie kurzfristige Festgelder mit Laufzeiten von ursprünglich bis zu drei Monaten.

2.10 WERTSCHRIFTEN UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die erstmalige Bewertung von Wertschriften erfolgt zu Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten. Alle Käufe und Verkäufe werden am Handelstag verbucht. In der Folge werden Wertschriften mit erfolgswirksamer Anpassung zu Marktwert im Umlaufvermögen bilanziert.

Derivate Finanzinstrumente zur Absicherung von Grundgeschäften mit zukünftigem Cash Flow werden dort, wo sich ein Grundgeschäft bereits in der Bilanz auswirkt, zu aktuellen Werten bilanziert, ansonsten werden sie im Anhang ausgewiesen. Die Orell Füssli Gruppe verfügt über keine weiteren derivativen Finanzinstrumente.

2.11 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet. Die Bewertung zweifelhafter Forderungen erfolgt mittels Einzelwertberichtigungen sowie aufgrund der zu erwartenden Verluste, die auf Erfahrungswerten basieren.

Der Verlust aus einer Anpassung der Wertberichtigung auf Forderungen wird erfolgswirksam im Betriebsaufwand erfasst, während sich eine allfällige Wertaufholung in derselben Position als aufwandmindernd auswirkt.

2.12 FERTIGUNGSaufTRÄGE

Fertigungsaufträge sind langfristige Auftragsarbeiten mit einer Zeitspanne von mindestens drei Monaten und einem Auftragsvolumen von mindestens TCHF 500, denen im Normalfall ein Werkvertrag zugrunde liegt. Fertigungsaufträge werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) erfasst. Mit der PoC-Methode wird der Grad der Fertigstellung des Gesamtauftrages in Prozenten gemessen, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu ermitteln und diesen Anteil als Forderung zu aktivieren. Dabei werden unterschiedliche Bewertungsmethoden angewandt, die sich je nach Geschäftsbereich auf die fertig hergestellte Menge und/oder die durchlaufenen Produktionsprozesse beziehen. Vorhersehbare Verluste auf Fertigungsaufträgen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Erhaltene Anzahlungen für Fertigungsaufträge werden erfolgsneutral bilanziert. Sofern kein Rückforderungsanspruch besteht, werden Anzahlungen mit dem Fertigungsauftrag verrechnet, für den sie geleistet worden sind.

2.13 WARENVORRÄTE

Warenvorräte enthalten Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe, Halbfabrikate, Fertigfabrikate und Handelswaren. Warenvorräte werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungs- respektive Herstellungskosten oder dem tieferen realisierbaren Nettowert bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten bestimmt. Die Herstellungskosten von Halb- und Fertigfabrikaten umfassen die direkten Produktionskosten einschliesslich Material- und Fertigungskosten sowie Produktionsgemeinkosten. Der realisierbare Nettowert ist der geschätzte Verkaufspreis bei normalem Geschäftsgang abzüglich Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Dazu werden bei den Fabrikaten Reichweitenanalysen und bei den Büchern die Erscheinungsjahre herangezogen. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt.

2.14 FINANZANLAGEN

Als kurz- und langfristige Finanzanlagen werden Sicht- und Festgelder gegenüber Dritten mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen sowie Darlehen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen.

2.15 SACHANLAGEVERMÖGEN

Sachanlagevermögen umfassen Maschinen und technische Anlagen, Mobiliar, Mieterausbauten und Fahrzeuge, IT und Systeme, Grundstücke, Gebäude, Renditelienschaften und feste Einrichtungen.

Zugänge von Sachanlagen werden zu Anschaffungs- respektive Herstellungskosten aktiviert. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen den Anschaffungspreis der Sachanlage sowie die direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um die Sachanlage in den betriebsbereiten Zustand für ihre vorgesehene Verwendung zu bringen.

Sachanlagen werden nachfolgend über die geschätzte betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer je Anlagekategorie mit der linearen Methode abgeschrieben. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Anpassungen der Abschreibungsdauern sind unter betriebswirtschaftlich notwendigen Umständen möglich. Die Abschreibung beginnt, wenn die Sachanlage nutzungsfähig oder betriebsbereit ist. Die Nutzungsdauer je Anlagekategorie ist wie folgt:

NUTZUNGSDAUERN JE ANLAGEKATEGORIE

<i>in Jahren</i>	Geschätzte Nutzungsdauern
Maschinen und Anlagen	5–10
Gebäude	30–40
Feste Einrichtungen Fabrikationsgebäude und eigene Liegenschaften	30–40
Feste Einrichtungen Ladenlokale	12–15
Mobiliar, Mieterausbauten, Fahrzeuge	4–10
IT und Systeme	3–5

Bei Anlagen im Bau handelt es sich um noch nicht fertig gestellte oder noch nicht betriebsbereite Anlagegüter. Sie werden zu aufgelaufenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und nicht abgeschrieben.

Investitionen in Erneuerungen und Verbesserungen von Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch ein höherer wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist.

Ausgaben für Reparaturen und Unterhalt bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand erfasst.

2.16 IMMATERIELLE ANLAGEVERMÖGEN

Als immaterielle Anlagen gelten Vermögenswerte wie Rechte, Lizenzen und Software. Sie werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungskosten von Rechten, Lizenzen und Software ergeben sich aus dem Anschaffungspreis und den direkt zurechenbaren Kosten. Die Abschreibung von Rechten, Lizenzen und erworbener Software erfolgt linear über die vertraglich vereinbarte Laufzeit. Intern entwickelte Software wird linear über maximal drei Jahre abgeschrieben.

2.17 GOODWILL

Der Goodwill stellt die positive Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis und dem per Erwerbszeitpunkt bestimmten Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven eines von der Orell Füssli Gruppe erworbenen Unternehmens dar. Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Im Anhang zur Konzernrechnung werden die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und Amortisation des Goodwills offengelegt. Ein negativer Goodwill wird als Kapitalreserve direkt im Eigenkapital erfasst.

2.18 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert erfasst.

2.19 DIVIDENDENAUSSCHÜTTUNGEN

Die Ansprüche der Aktionäre auf Dividendenausschüttung werden in der Periode, für welche die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist, als Verbindlichkeit erfasst.

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

2.20 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Finanzverbindlichkeiten umfassen Kredite, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und Darlehensverbindlichkeiten.

Finanzverbindlichkeiten werden zum Fair Value bewertet, welcher in der Regel aus dem Auszahlungsbetrag nach Abzug von Transaktionskosten bestimmt wird.

Der in den folgenden 12 Monaten fällige Gesamt- oder Teilbetrag einer Finanzverbindlichkeit wird unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung eines auslaufenden Darlehens vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mit berücksichtigt.

2.21 LEASING

Leasing von Vermögensgegenständen, bei denen der Leasingnehmer im Wesentlichen alle Vorteile und Risiken der Eigentümerschaft besitzt, wird als Finanzierungsleasing bezeichnet. Finanzierungsleasing-Geschäfte werden bei Leasingbeginn entweder zum zukünftigen Wert der geleaste Objekte bilanziert oder – falls niedriger – zum gegenwärtigen Wert der minimalen Leasingzahlungen. Die geleaste Vermögenswerte werden über ihre Nutzungsdauer oder die Dauer des Leasingvertrags abgeschrieben, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist. Die entsprechenden finanziellen Verpflichtungen sind in den Verbindlichkeiten enthalten.

Das Leasing von Vermögensgegenständen, deren Risiken und Vorteile der Eigentümerschaft effektiv vom Leasinggeber getragen und genutzt werden, wird als operatives Leasinggeschäft eingestuft. Die Kosten aus dem operativen Leasing werden der Erfolgsrechnung belastet.

2.22 LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Personalvorsorgeeinrichtungen der Konzerngesellschaften werden nach den rechtlichen Vorschriften und Bestimmungen in den entsprechenden Ländern in der Konzernrechnung berücksichtigt. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern dieser für künftige Vorsorgeaufwendungen der Gesellschaft verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Bestehen frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven, werden diese als Aktivum erfasst.

Die Schweizer Tochtergesellschaften des Konzerns verfügen über eine rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung, die aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert wird. Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Über- und Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern sowie die Veränderungen allfälliger Arbeitgeberreserven werden nebst den auf die Periode abgegrenzten Beiträgen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt aufgrund des provisorischen Jahresabschlusses der Vorsorgeeinrichtung basierend auf Swiss GAAP FER 26.

Die ausländischen Vorsorgepläne sind von untergeordneter Bedeutung. Gewisse ausländische Tochtergesellschaften verfügen über Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven und erfassen die entsprechende Vorsorgerückstellung direkt in der Bilanz. Die Vorsorgerückstellungen werden dabei nach länderspezifisch anerkannten Methoden berechnet, wobei die Veränderungen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst werden.

2.23 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) als Ergebnis eines vergangenen Ereignisses hat, ein Geldabfluss zur Tilgung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Falls der Effekt des Geldzeitwertes wesentlich ist, werden Rückstellungen durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Geldflüsse festgelegt.

2.24 EIGENKAPITAL

Ordentliche Aktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Transaktionen mit Minderheiten werden wie Transaktionen mit eigenen Aktien behandelt. Somit werden alle Zahlungen für den Zukauf von Minderheitsanteilen oder Verkaufserlöse für den Verkauf von Minderheitsanteilen über das Eigenkapital gebucht. Allfällige Differenzen zu den entsprechend ausgewiesenen Minderheitsanteilen in der Bilanz werden über die Reserven ausgeglichen (economic entity model).

3 RISIKOMANAGEMENT

3.1 FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Bedingt durch die weltweiten Aktivitäten ist die Orell Füssli Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungsrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Nebst dem allgemeinen Risikomanagement ist das finanzielle Risikomanagement der Orell Füssli Gruppe auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten ausgerichtet und dient dazu, potenziell negative Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis auf ein Minimum zu reduzieren. Dies kann vereinzelt die Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten zur ökonomischen Absicherung finanzieller Risiken mit einschliessen.

3.2 WÄHRUNGSRISEN

Die Orell Füssli Gruppe geht keine Geschäftstätigkeiten in Drittwährungen ein, die eine überdurchschnittliche Volatilität aufweisen oder anderweitig als besonders risikoreich eingestuft werden müssen. Bei wesentlichen Aufträgen mit einer Laufzeit von über drei Monaten werden Risiken aus Währungsschwankungen von der Finanzabteilung geprüft und bei Bedarf mit Finanzinstrumenten abgesichert.

3.3 ZINSRISIKEN

Die Orell Füssli Gruppe verfügt über keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte, daher bleiben sowohl Erträge als auch operativer Cash Flow von Änderungen des Marktzinssatzes weitgehend unbeeinflusst.

Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern einem Cash-Flow-Zinsrisiko aus, während Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung ein Fair-Value-Zinsrisiko darstellen.

Das Management setzt sich zum Ziel, den Fremdfinanzierungsteil zu etwa 80% mit festverzinslichen Instrumenten abzudecken. Grundsätzlich werden keine Zinsabsicherungsgeschäfte getätigt.

3.4 KREDITRISIKEN

Kreditrisiken können auf flüssigen Mitteln, auf Guthaben bei Finanzinstituten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Allfällige Risiken werden minimiert, indem nicht ein einzelnes Bankinstitut, sondern verschiedene Finanzdienstleister berücksichtigt werden.

Aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den Geschäftsbereichen gelten keine allgemein gültigen Kreditlimiten über den Konzern hinweg, die Bonität der Kunden wird jedoch systematisch nach Geschäftsbereich überprüft. Dabei werden die finanzielle Situation, die bisherige Erfahrung und/oder andere Faktoren mit berücksichtigt. Wesentliche Geschäftsaktivitäten im internationalen Umfeld werden in der Regel mit Bankgarantien oder Letters of Credit abgesichert.

Das Management erwartet keine wesentlichen Verluste aus Forderungsbeständen.

3.5 LIQUIDITÄTSRISIKEN

Die Orell Füssli Gruppe überwacht das Liquiditätsrisiko durch ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement und verfolgt dabei den Grundsatz, eine Liquiditätsreserve zur Verfügung zu stellen, die über dem täglichen und monatlichen Bedarf an betrieblichen Mitteln liegt. Dies schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag aus zugesagten Kreditlimiten und die Fähigkeit zur Emission am Markt mit ein. Zu diesem Zweck wird eine rollende Liquiditätsplanung auf Basis der erwarteten Geldflüsse vorgenommen und regelmässig aktualisiert. Dabei gilt zu beachten, dass verschiedene Bereiche aufgrund der Saisonalität traditionellerweise am Jahresende über höhere Liquiditätsreserven verfügen, die im Folgequartal wieder abgebaut werden. In der Regel liegen die durchschnittlichen Liquiditätsreserven deutlich tiefer als der Bestand zum Jahresende.

Zum Bilanzstichtag präsentiert sich die Situation der verfügbaren Liquidität wie folgt:

LIQUIDITÄTSRESERVEN UND KREDITLIMITEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2012	2011
Liquiditätsreserven	17 724	20 656
Zugesagte Kreditlimiten	71 656	72 299
./. Mietzinsgarantien	-3 353	-3 365
./. Beanspruchte Kreditlimiten	-27 468	-11 636
Total Liquiditätsreserven plus ungenutzte Kreditlimiten	58 559	77 954

Zusammen mit den in unveränderten Grössenordnung zugesagten Kreditlimiten in Lokalwährung sollten die Mittel für die ordentliche Unternehmenstätigkeit auch künftig in ausreichendem Masse vorhanden sein.

Sollte für grössere Investitionen in Anlagevermögen und Ausgaben für künftige Akquisitionen zusätzlicher Liquiditätsbedarf bestehen, wird eine Anpassung der Kreditlimiten in Betracht gezogen.

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

3.6 KAPITALRISIKO

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet die Orell Füssli Gruppe insbesondere darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist und die Bilanzstruktur unter Berücksichtigung der Kapitalkosten optimiert werden kann.

Die Orell Füssli Gruppe überwacht die Kapitalstruktur auf Basis des Nettoverschuldungsgrades. Dabei wird die Nettoverschuldung am Gesamtkapital gemessen und in Prozenten ausgedrückt. Die Nettoverschuldung berechnet sich aus der Summe des verzinslichen Fremdkapitals, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Kundenvorauszahlungen und den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie abzüglich der flüssigen Mittel. Das Gesamtkapital berechnet sich aus dem in der konsolidierten Bilanz ausgewiesenen Eigenkapital zuzüglich der Nettoverschuldung.

Der Nettoverschuldungsgrad stellt sich an den Stichtagen wie folgt dar:

NETTOVERSCHULDUNGSGRAD	2012	2011
<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>		
Finanzverbindlichkeiten	27 636	12 516
+ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23 292	22 082
+ Vorauszahlungen von Kunden	61 567	41 021
+ Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5 479	5 806
./. Flüssige Mittel	-17 060	-19 986
Nettoverschuldung	100 914	61 439
Eigenkapital	167 645	171 881
Gesamtkapital	268 559	233 320
Nettoverschuldungsgrad	38%	26%

4 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

4.1 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

Die Orell Füssli Gruppe gliedert ihre Tätigkeiten in drei Hauptbereiche. Diese bilden die Grundlage für die regelmässige interne Segmentberichterstattung. Die Segmente liefern Angaben zu den Verkaufserlösen und dem Betriebsergebnis (EBIT).

Industrielle Systeme

Herstellung und Verkauf von Maschinen, Anlagen und Systemlösungen zur Kodierung und Individualisierung von bedruckbaren Produkten.

Sicherheitsdruck

Herstellung und Verkauf von Banknoten, Wertdokumenten, Ausweisen und anderen Printprodukten mit hohen Sicherheitsanforderungen.

Buchhandel

Vertrieb von Büchern und ähnlich gelagerten Produkten in den zahlreichen Geschäftsstellen der Deutschschweiz und online unter www.books.ch.

Übrige Geschäftsaktivitäten

Dieses Segment bezieht sich in den Jahren 2012 und 2011 auf das Verlagsgeschäft

Nicht zugeordnet werden Dienstleistungen im Infrastrukturbereich sowie Aufwendungen und Erträge der Holding, da diese konzern einheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Segmenten zugeteilt werden. Des Weiteren werden Konsolidierungseffekte aus intersegmentären Erträgen in dieser Rubrik eliminiert.

SEGMENTERGEBNISSE 2012

<i>in CHF 1000</i>	Industrielle Systeme	Sicherheitsdruck	Buchhandel	Übrige	Total Segmente	Nicht zugeordnet	Total Gruppe
Segment - Nettoerlöse	75 008	85 910	109 499	10 669	281 086		281 086
Intersegmentäre Nettoerlöse	557	–	7	29	593	–593	–
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	75 565	85 910	109 506	10 698	281 679	–593	281 086
Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	1 872	2 630	2 469	–460	6 511	–2 940	3 571

SEGMENTERGEBNISSE 2011

<i>in CHF 1000</i>	Industrielle Systeme	Sicherheitsdruck	Buchhandel	Übrige	Total Segmente	Nicht zugeordnet	Total Gruppe
Segment - Nettoerlöse	74 588	85 402	113 764	11 712	285 466	–	285 466
Intersegmentäre Nettoerlöse	1 164	–	4	–15	1 153	–1 153	–
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	75 752	85 402	113 768	11 697	286 619	–1 153	285 466
Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	–4 935	12 272	–3 456	–513	3 368	–960	2 408

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

4.2 NETTOERLÖSE AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN NACH LÄNDERN UND REGIONEN

Die beiden Segmente Industrielle Systeme und Sicherheitsdruck beliefern Kunden in der ganzen Welt ohne Konzentration auf einen bestimmten, geografisch festgelegten Markt, während sich die Segmente Buchhandel und Übrige Geschäftsaktivitäten vornehmlich auf den Heimmarkt Schweiz und auf das angrenzende Ausland fokussieren.

Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden den folgenden Regionen zugewiesen:

NETTOERLÖSE AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN NACH REGIONEN

<i>in CHF 1000</i>	2012	2011
Schweiz	172 238	170 824
Deutschland	12 854	12 598
Übriges Europa und Afrika	41 340	50 520
Nord- und Südamerika	21 777	11 384
Asien und Ozeanien	32 877	40 140
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen nach Regionen	281 086	285 466

Die Nettoerlöse werden auf Basis der Niederlassung der Kunden zugeordnet. Dies entspricht in aller Regel auch der Lieferdestination.

4.3 BETRIEBSLEISTUNG

<i>in CHF 1000</i>	2012	2011
Verkauf von Handelswaren und Erzeugnissen	277 425	282 905
Lizenzgebühren	3 661	2 561
Mieterträge aus operativen Leasinggeschäften	735	619
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen	98	149
Übriger Betriebsertrag	2 554	2 792
Bestandesänderungen Fertigfabrikate und Aufträge in Arbeit	-271	-1 244
Aktivierete Eigenleistungen	677	-
Total Betriebsleistung	284 879	287 782

In der Position Verkauf von Handelswaren und Erzeugnissen sind im Geschäftsjahr 2012 Auftragslöse aus Fertigungsaufträgen nach PoC von TCHF 65 431 (2011: TCHF 49 472) enthalten.

4.4 PERSONALAUFWAND

<i>in CHF 1000</i>	2012	2011
Löhne und Saläre	70 648	71 792
Sozialversicherungsabgaben	6 290	6 652
Aufwand für Vorsorgepläne	4 450	4 623
Sonstiger Personalaufwand	2 282	5 367
Total Personalaufwand	83 670	88 434

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

4.5 PERSONALVORSORGE-EINRICHTUNGEN

Die Orell Füssli Stiftung verwendet seit 2011 die neue Sterbetafel BVG 2010. Der technische Zinssatz beträgt 3.0% (2011: 3.0%).

ARBEITGEBER-BEITRAGSRESERVEN

in CHF 1000

	Nominalwert AGBR	Verwendungs- verzicht	Wertberichtig- ungen	Bildung/ Auflösung	Bilanz	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personal- aufwand	Ergebnis aus AGBR im Personal- aufwand
	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2012	2012	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckungen (Schweiz)	3 623	–	–	–	3 623	3 623	–	–445

WIRTSCHAFTLICHER NUTZEN/VERPFLICHTUNG UND VORSORGEAUFWAND

in CHF 1000

	Über-/Unter- deckung gem. FER 26	Wirtschaft- licher Anteil Gruppe	Wirtschaft- licher Anteil Gruppe	Umrechnungs- differenzen erfolgsneutral	Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirk. im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	2012	31.12.2012	31.12.2012	2012	2011
Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckungen (Schweiz)	–	–	–	–	–	–	2 752	2 833
Einrichtungen ohne eigene Aktiven (Ausland)	–	–	–	–	–	–	1 698	1 790
Total	–	–	–	–	–	–	4 450	4 623

4.6 SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND

in CHF 1000

	2012	2011
Marketing- und Vertriebsaufwand	13 260	13 847
Mietaufwand	12 409	14 916
Reparatur- und Unterhaltsaufwand	5 410	5 217
Verwaltungsaufwand	6 487	7 382
Debitorenverluste	94	253
Verlust aus Verkauf Anlagevermögen	23	4
Wertminderung auf Beteiligungen und Darlehen	–	203
Wertaufholung auf Beteiligungen und Darlehen	–	–924
Anteiliger Verlust aus Anwendung Equity-Methode	61	–
Übriger Betriebsaufwand	9 225	8 389
Total sonstiger Betriebsaufwand	46 969	49 287

4.7 FINANZERGEBNIS

in CHF 1000

	Aufwand	Ertrag	Saldo 2012	Aufwand	Ertrag	Saldo 2011
Zinserfolg						
Forderungen und Verbindlichkeiten aus Zinsgeschäften	–1 172	118	–1 054	–542	329	–213
Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–91	–	–91	–124	–	–124
Total Zinserfolg	–1 263	118	–1 145	–666	329	–337
Sonstiger Finanzerfolg						
Dividendenertrag	–	167	167	–	169	169
Erfolg aus derivativen Finanzinstrumenten	–	383	383	–	–	–
Nettoerfolg aus Fremdwährungsumrechnung	–1 124	297	–827	–712	477	–235
Bankspesen und übriger Finanzaufwand	–269	150	–119	–260	–	–260
Total sonstiger Finanzerfolg	–1 393	997	–396	–972	646	–326
Total Finanzergebnis	–2 656	1 115	–1 541	–1 638	975	–663

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

4.8 ERTRAGSTEUERN

<i>in CHF 1000</i>	2012	2011
Laufende Ertragsteuern	2 049	2 958
Latente Ertragsteuern	-770	-966
Total Ertragsteuern	1 279	1 992

4.9 VERLUST / GEWINN PRO AKTIE

<i>per 31. Dezember</i>	2012	2011
Jahresergebnis ohne Minderheitenanteil in CHF 1000	-1 014	199
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien in Tausend	1 960	1 960
Verlust / Gewinn pro Aktie in CHF	-0.52	0.10

Weder im Geschäftsjahr 2012 noch im Geschäftsjahr 2011 bestehen Verwässerungseffekte.

4.10 FLÜSSIGE MITTEL

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2012	2011
Bank- und Kassenbestände	16 539	19 049
Kurzfristige Bankeinlagen	521	937
Total flüssige Mittel	17 060	19 986

Der Fonds «Flüssige Mittel» in der Geldflussrechnung umfasst die Flüssigen Mittel. Kontokorrentkredite sind nicht Bestandteil des Fonds.

TCHF 3282 (2011: TCHF 2461) sind für Investitionen im Bereich Sicherheitsdruck vorgesehen.

4.11 WERTSCHRIFTEN UND DERIVATE

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2012	2011
Wertschriften und Bankdeposits	664	670
Derivate	383	-
Total Wertschriften und Derivate	1 047	670

Bei den Derivaten handelt es sich um Fremdwährungsabsicherungen für zukünftige Geldflüsse bei denen sich das Grundgeschäft bereits in der Bilanz auswirkt.

Zusätzlich bestehen am Bilanzstichtag offene Devisenterminkontrakte für die Absicherung von zukünftigen Geldflüssen, die noch nicht in der Bilanz erfasst sind. Daraus resultiert ein nicht bilanzierter, aktueller Wert von TCHF 814 (2011: TCHF - 420).

Insgesamt wurden Fremdwährungen zu einem Gesamtwert von TCHF 20 620 (2011: TCHF 15 772) abgesichert.

4.12 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2012	2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	32 676	26 658
./. Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	-1 031	-1 716
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	31 645	24 942

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den verschiedenen Bereichen sowohl nach einer individuellen Einschätzung als auch basierend auf aktuellen Erfahrungswerten vorgenommen. Anpassungen werden in der Erfolgsrechnung im sonstigen Betriebsaufwand erfasst.

WERTBERICHTIGUNGEN ZWEIFELHAFTER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

<i>in CHF 1000</i>	2012	2011
Per 1. Januar	-1 716	-1 822
Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	-295	-632
Inanspruchnahme der Wertberichtigungen	145	332
Auflösung der Wertberichtigungen	821	380
Währungsumrechnungsdifferenzen	14	26
Per 31. Dezember	-1 031	-1 716

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Forderungsbestände forfaiert (2011: TCHF 948).

4.13 SONSTIGE FORDERUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2012	2011
Fertigungsaufträge PoC brutto	89 359	49 565
./. Anzahlungsverrechnungen	-31 927	-14 014
Total Fertigungsaufträge PoC netto	57 432	35 551
Vorauszahlungen an Lieferanten	3 455	3 578
Kurzfristige Finanzforderungen	573	338
Übrige Forderungen	4 596	6 181
Total sonstige Forderungen	66 056	45 648

4.14 WARENVORRÄTE

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2012	2011
Roh- und Hilfsmaterial	26 240	27 196
Halb- und Fertigfabrikate	17 309	16 836
Handelswaren	16 739	18 695
Aufträge in Arbeit	737	719
Total Warenvorräte brutto	61 025	63 446
./. Wertberichtigungen	-12 985	-13 320
Total Warenvorräte netto	48 040	50 126

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

4.15 ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEVERMÖGEN 2012

in CHF 1000

	Bebaute Grundstücke und Gebäude	Unbebaute Grundstücke	Rendite- liegenschaften	Maschinen und Anlagen	Übrige Sachanlage- vermögen	Anlagen im Bau	Total 2012
Anschaffungskosten per 1. Januar	94 905	365	306	112 389	43 826	339	252 130
Zugänge	136	–	–	2 531	2 287	721	5 675
Abgänge	–6 123	–	–	–1 415	–3 293	–19	–10 850
Umgliederungen	8 386	–	–	146	–8 466	–996	–930
Währungsumrechnungsdifferenzen	–180	–3	5	–44	–108	–3	–333
Anschaffungskosten per 31. Dezember	97 124	362	311	113 607	34 246	42	245 692
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	–58 826	–	–266	–73 342	–30 193	–	–162 627
Abschreibungen auf Abgängen	6 123	–	–	1 330	2 677	–	10 130
Laufende Abschreibungen	–3 782	–	–15	–5 877	–2 820	–	–12 494
Wertminderungen	–51	–	–	–	–71	–	–122
Umgliederungen	–4 584	–	–	–27	5 752	–	1 141
Währungsumrechnungsdifferenzen	106	–	–4	29	90	–	221
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	–61 014	–	–285	–77 887	–24 565	–	–163 751
Nettobuchwert per 1. Januar	36 079	365	40	39 047	13 633	339	89 503
Nettobuchwert per 31. Dezember	36 110	362	26	35 720	9 681	42	81 941
Nettobuchwert der Sachanlagen im Finanzierungsleasing	2 682	–	–	–	–	–	2 682

ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEVERMÖGEN 2011

in CHF 1000

	Bebaute Grundstücke und Gebäude	Unbebaute Grundstücke	Rendite- liegenschaften	Maschinen und Anlagen	Übrige Sachanlage- vermögen	Anlagen im Bau	Total 2011
Anschaffungskosten per 1. Januar	96 084	374	307	114 576	39 149	1 503	251 993
Zugänge	213	–	–	1 627	1 031	4 512	7 383
Abgänge	–675	–	–	–2 031	–1 865	–84	–4 655
Umgliederungen	–394	–	–	–1 612	5 849	–5 589	–1 746
Währungsumrechnungsdifferenzen	–323	–9	–1	–171	–338	–3	–845
Anschaffungskosten per 31. Dezember	94 905	365	306	112 389	43 826	339	252 130
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	–57 100	–	–252	–69 751	–25 110	–	–152 213
Abschreibungen auf Abgängen	911	–	–	1 666	1 005	57	3 639
Laufende Abschreibungen	–3 614	–	–15	–6 628	–4 028	–	–14 285
Wertminderungen	91	–	–	–12	–1 768	–57	–1 746
Umgliederungen	747	–	–	1 260	–567	–	1 440
Währungsumrechnungsdifferenzen	139	–	1	123	275	–	538
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	–58 826	–	–266	–73 342	–30 193	–	–162 627
Nettobuchwert per 1. Januar	38 984	374	55	44 825	14 039	1 503	99 780
Nettobuchwert per 31. Dezember	36 079	365	40	39 047	13 633	339	89 503
Nettobuchwert der Sachanlagen im Finanzierungsleasing	2 804	–	–	–	–	–	2 804

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

4.16 ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN ANLAGEVERMÖGEN 2012

in CHF 1000

	Software und Entwicklungen	Rechte und Lizenzen	Übrige immaterielle Anlagen	Total 2012
Anschaffungskosten per 1. Januar	9 567	449	1 434	11 450
Zugänge	67	–	2 901	2 968
Abgänge	-1 486	–	–	-1 486
Umgliederungen	4 155	–	-3 178	977
Währungsumrechnungsdifferenzen	-27	-1	-7	-35
Anschaffungskosten per 31. Dezember	12 276	448	1 150	13 874
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	-6 156	-370	-696	-7 222
Abschreibungen auf Abgängen	1 484	–	–	1 484
Laufende Abschreibungen	-2 066	-48	–	-2 114
Wertminderungen	-488	–	–	-488
Umgliederungen	-1 201	–	13	-1 188
Währungsumrechnungsdifferenzen	19	–	7	26
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	-8 408	-418	-676	-9 502
Nettobuchwert per 1. Januar	3 411	79	738	4 228
Nettobuchwert per 31. Dezember	3 868	30	474	4 372

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN ANLAGEVERMÖGEN 2011

in CHF 1000

	Software und Entwicklungen	Rechte und Lizenzen	Übrige immaterielle Anlagen	Total 2011
Anschaffungskosten per 1. Januar	5 753	455	2 470	8 678
Zugänge	821	–	834	1 655
Abgänge	-521	–	–	-521
Umgliederungen	3 597	–	-1 851	1 746
Währungsumrechnungsdifferenzen	-83	-6	-19	-108
Anschaffungskosten per 31. Dezember	9 567	449	1 434	11 450
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	-3 992	-322	-710	-5 024
Abschreibungen auf Abgängen	523	–	–	523
Laufende Abschreibungen	-1 300	-53	-3	-1 356
Wertminderungen	-2	–	–	-2
Umgliederungen	-1 440	–	–	-1 440
Währungsumrechnungsdifferenzen	55	5	17	77
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	-6 156	-370	-696	-7 222
Nettobuchwert per 1. Januar	1 761	133	1 760	3 654
Nettobuchwert per 31. Dezember	3 411	79	738	4 228

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

4.17 WEITERE ANGABEN ZU DEN SACH- UND IMMATERIELLEN ANLAGEVERMÖGEN

Die Versicherungswerte und die eingegangenen Verpflichtungen auf Sachanlagen haben sich wie folgt verändert:

WEITERE ANGABEN ZU DEN SACHANLAGEVERMÖGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2012	2011
Versicherungswerte	287 263	295 561
Eingegangene Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen	182	1 640

Die Aktiven werden per Bilanzstichtag auf allfällige Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen überprüft und erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen. Im Vorjahr betreffen die Wertminderungen im übrigen Sachanlagevermögen Ladenausbauten und Mobiliar von bereits geschlossenen oder zur Schliessung vorgesehenen Standorten.

Per 31. Dezember 2012 besitzt die Orell Füssli Gruppe keine durch Grundstücke und Gebäude besicherten Bankdarlehen mehr (2011: TCHF 71). In der Erfolgsrechnung wurden Aufwendungen aus operativen Leasinggeschäften für gemietete Liegenschaften in der Höhe von TCHF 11 581 (2011: TCHF 14 077) und für andere gemietete Sachanlagen in der Höhe von TCHF 828 (2011: TCHF 839) erfasst.

4.18 BETEILIGUNGEN

Am Bilanzstichtag hält die Orell Füssli Gruppe folgende Beteiligungen:

BETEILIGUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2012	2011
Photoglob AG (34 %)	280	343
Bider & Tanner AG (25 %)	1 200	1 200
Orell Füssli Kartographie AG (24 %)	150	150
Total Beteiligungen in assoziierte Gesellschaften	1 630	1 693
Genossenschaftsanteile Schweizer Buchzentrum	2 110	2 110
Übrige Beteiligungen	1 030	1 034
Total Beteiligungen	4 770	4 837

4.19 SONSTIGE FINANZIELLE ANLAGEVERMÖGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2012	2011
Langfristige Darlehen	1 133	1 300
Personalvorsorgevermögen	3 623	3 623
Übrige finanzielle Anlagevermögen	1 057	1 002
Total sonstige finanzielle Anlagevermögen	5 813	5 925

4.20 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2012	2011
Vorauszahlungen PoC Aufträge brutto	33 129	17 932
./. Anzahlungsverrechnungen	-31 927	-14 014
Total Vorauszahlungen PoC netto	1 202	3 918
Vorauszahlungen von Kunden	28 439	23 089
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	1 684	1 829
MWST und ähnliche Steuern	451	501
Dividendenverbindlichkeiten	430	4
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 914	3 472
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	35 120	32 813

4.21 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

FÄLLIGKEITEN DER FINANZVERBINDLICHKEITEN

in CHF 1000 per 31. Dezember

	Aus Fremd- finanzierung	Aus Finanzierungs- leasing	Total 2012	Aus Fremd- finanzierung	Aus Finanzierungs- leasing	Total 2011
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	26 273	277	26 550	10 885	260	11 145
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	100	986	1 086	100	1 271	1 371
Total Finanzverbindlichkeiten	26 373	1 263	27 636	10 985	1 531	12 516

Die Finanzierungskosten aus dem Finanzierungsleasing beliefen sich im Berichtsjahr auf TCHF 91 (2011: TCHF 124). Die verzinlichen Verbindlichkeiten umfassen keine besicherten Finanzverbindlichkeiten. Leasingverträge sind effektiv besichert, da die Rechte am Leasingobjekt bei Vertragsverletzungen an den Leasinggeber zurückfallen.

4.22 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden für Restrukturierungen, Garantieleistungen, Provisionen und Projektfertigstellungen berücksichtigt.

Die Restrukturierungsrückstellungen bei Atlantic Zeiser GmbH wurden nicht vollständig benötigt, und der restliche Betrag konnte im Geschäftsjahr 2012 erfolgswirksam aufgelöst werden. Für die geplanten Bereinigungen im Filialnetz der Orell Füssli Buchhandlungen mussten weitere Rückstellungen gebildet werden.

Garantierückstellungen werden im Zusammenhang mit der Leistungserbringung gewährt und basieren auf den lokalen Gesetzen sowie auf vertraglichen Vereinbarungen. Die Rückstellungen sind aufgrund von Erfahrungszahlen berechnet.

In den übrigen Rückstellungen sind reglementarische Dienstaltersentschädigungen und Schliessungskosten für IT Plattformen enthalten.

Im Geschäftsjahr 2012 wie auch in der vorangegangenen Periode musste die Orell Füssli Gruppe keine Rückstellungen für Prozessrisiken bilden.

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN 2012

in CHF 1000

	Restruktu- rierungs- rückstellungen	Garantie- rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total 2012
Rückstellungen per 1. Januar	4 482	554	643	5 679
Erfolgswirksame Bildung	600	529	592	1 721
Erfolgswirksame Auflösung	-465	-294	-151	-910
Verwendung	-2 563	-255	-206	-3 024
Währungsumrechnungsdifferenzen	-21	-5	-2	-28
Rückstellungen per 31. Dezember	2 033	529	876	3 438
Davon kurzfristige Rückstellungen	2 029	529	540	3 098
Davon langfristige Rückstellungen	4	-	336	340

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN 2011

in CHF 1000

	Restruktu- rierungs- rückstellungen	Garantie- rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total 2011
Rückstellungen per 1. Januar	18	401	706	1 125
Erfolgswirksame Bildung	4 499	562	-	5 061
Erfolgswirksame Auflösung	-4	-53	-60	-117
Verwendung	-	-343	-	-343
Währungsumrechnungsdifferenzen	-31	-13	-3	-47
Rückstellungen per 31. Dezember	4 482	554	643	5 679
Davon kurzfristige Rückstellungen	3 164	554	261	3 979
Davon langfristige Rückstellungen	1 318	-	382	1 700

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

4.23 LATENTE ERTRAGSTEUERN

Die latenten Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen ergeben folgendes Bild:

ZUSAMMENSETZUNG DER LATENTEN ERTRAGSTEUERN

<i>in CHF 1000</i>						
	Latente Ertragsteuerforderungen	Latente Ertragsteuerpflichtungen	Saldo 2012	Latente Ertragsteuerforderungen	Latente Ertragsteuerpflichtungen	Saldo 2011
Per 1. Januar	4 655	-2 988	1 667	4 216	-3 438	778
Erfolgswirksame Bildung / (Auflösung)	6	764	770	536	430	966
Währungsumrechnungsdifferenzen	-40	15	-25	-97	20	-77
Per 31. Dezember	4 621	-2 209	2 412	4 655	-2 988	1 667

Latente Steuern werden in jeder Gesellschaft mit dem effektiv anwendbaren Steuersatz berechnet. Dadurch resultiert per Bilanzstichtag ein durchschnittlich gewichteter Gruppensteuersatz von 24,4% (2011: 24,5%). Die latenten Steuern beinhalten aktivierte Verlustvorträge im Umfang von TCHF 4273 (2011: TCHF 4857). Ertragsteuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag erfasst, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Die Orell Füssli Gruppe hat latente Ertragsteuerforderungen in der Höhe von TCHF 2769 (2011: TCHF 2396) nicht bilanziert. Die nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in der Höhe von TCHF 9988 (2011: TCHF 8558), die im Wesentlichen von der Atlantic Zeiser GmbH stammen, können vorgetragen und gegen zukünftige steuerliche Gewinne verrechnet werden.

4.24 DIVIDENDE PRO AKTIE

Die in den Jahren 2012 und 2011 ausbezahlten Dividenden für die beiden jeweils vorangegangenen Geschäftsjahre betragen TCHF 3920 (CHF 2.00 je Aktie) und TCHF 4900 (CHF 2.50 je Aktie).

An der ordentlichen Generalversammlung vom 7. Mai 2013 wird für das Geschäftsjahr 2012 vorgeschlagen, auf eine Dividende zu verzichten.

4.25 GOODWILL AUS AKQUISITIONEN

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung:

THEORETISCHER ANLAGESPIEGEL GOODWILL

<i>in CHF 1000</i>	2012	2011
Anschaffungskosten per 1. Januar	5 245	5 110
Zugänge aus Veränderung Konsolidierungskreis (Akquisitionen)	-	135
Anschaffungskosten per 31. Dezember	5 245	5 245
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	-2 058	-1 022
Amortisationen	-1 049	-1 036
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	-3 107	-2 058
Theoretischer Nettobuchwert per 1. Januar	3 187	4 088
Theoretischer Nettobuchwert per 31. Dezember	2 138	3 187

Als theoretische lineare Amortisationsdauer werden in der Regel fünf Jahre verwendet. Die Goodwillpositionen sind im obigen theoretischen Anlagespiegel mit dem Stichtageskurs per Erwerbszeitpunkt in Schweizer Franken umgerechnet. Mit diesem Vorgehen resultieren keine Währungsanpassungen im Anlagespiegel.

THEORETISCHE AUSWIRKUNG AUF DAS JAHRESERGEBNIS

<i>in CHF 1000</i>	2012	2011
Betriebsergebnis (EBIT) gemäss konsolidierter Erfolgsrechnung	3 571	2 408
Amortisation Goodwill	-1 049	-1 036
Theoretisches Betriebsergebnis (EBIT) inklusive Amortisation Goodwill	2 522	1 372
Jahresergebnis nach Minderheiten	-1 014	199
Amortisation Goodwill	-1 049	-1 036
Theoretisches Jahresergebnis nach Minderheiten inklusive Amortisation Goodwill	-2 063	-837

THEORETISCHE AUSWIRKUNG AUF DAS EIGENKAPITAL

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2012	2011
Eigenkapital vor Minderheiten gemäss konsolidierter Bilanz	151 202	156 479
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	2 138	3 187
Theoretisches Eigenkapital vor Minderheiten inklusive Nettobuchwert Goodwill	153 340	159 666

4.26 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND WEITERE NICHT BILANZIERTE VERPFLICHTUNGEN

Die Mietzinsgarantien gelten für die nächsten zwei bis sechs Jahre und enthalten Verlängerungsoptionen.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND WEITERE NICHT BILANZIERTE VERPFLICHTUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2012	2011
Anzahlungsgarantien	5 379	2 823
Mietzinsgarantien	3 353	3 365
Bankgarantien	440	440
Verbindlichkeit für Aufkauf von Minderheiten (25,1% der SOFHA GmbH)	1 208	1 217
Total Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht bilanzierte Verpflichtungen	10 380	7 845

4.27 VERPFLICHTUNGEN AUS OPERATIVEN LEASINGGESCHÄFTEN

Die Orell Füssli Gruppe mietet Liegenschaften, Maschinen und Anlagen im Rahmen von operativen Leasingverhältnissen. Ein Teil dieser Leasingverhältnisse ist unkündbar, andere Leasinggeschäfte weisen Kündigungsoptionen mit unterjährigen Kündigungsfristen auf.

Die kumulierten zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren operativen Leasinggeschäften betragen:

FÄLLIGKEITEN KÜNFTIGER MINDESTLEASINGZAHLUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2012	2011
Fällig innerhalb von 12 Monaten	11 647	11 838
Fällig in 1–5 Jahren	37 851	39 904
Fällig in über 5 Jahren	18 667	29 140
Total Verpflichtungen aus operativen Leasinggeschäften	68 165	80 882

4.28 ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Orell Füssli Banknote Engineering Ltd.: Anfang Juli 2011 konnte die Orell Füssli Holding AG die restlichen 50% der Orell Füssli Banknote Engineering Ltd., Zürich, von den bisherigen Eigentümern übernehmen.

Die Übernahmebilanz präsentiert sich wie folgt:

ÜBERNAHMEBILANZ 50% DER ORELL FÜSSLIS BANKNOTE ENGINEERING LTD., ZÜRICH

<i>in CHF 1000 per 1. Juli 2011</i>	Fair Value
Flüssige Mittel	123
Forderungen	5
Latente Ertragsteuerforderungen	17
Verbindlichkeiten	-14
Passive Rechnungsabgrenzungen	-1
Nettovermögen	130
Goodwill	270
Antizipierter Kaufpreis für 100%	400
Bereits im Besitz 50%	-200
Effektiver Kaufpreis für 50%	200
Anteil Goodwill für 50%	135

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

4.29 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Sämtliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind in den konsolidierten Jahresrechnungen 2012 und 2011 enthalten.

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

<i>in CHF 1000</i>	mit assoziierten Gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2012	mit assoziierten Gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2011
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	209	33 600	–	33 809	–	28 290	–	28 290
Sonstiger Betriebserlös	62	–	–	62	288	–	–	288
Finanzertrag	87	–	–	87	35	–	–	35
Waren- und Materialaufwand	14	–	6 710	6 724	5	–	5 950	5 955
Sonstiger Betriebsaufwand	–	–	160	160	–	–	160	160

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	mit assoziierten Gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2012	mit assoziierten Gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54	1 044	–	1 098	–	–	–	–
Sonstige Forderungen	75	32 979	–	33 054	56	2 619	318	2 993
Finanzforderungen	717	–	–	717	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	829	829	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	22 041	–	–	22 041	–	–	922	922

Der Verkauf von Büchern und Verlagsprodukten an nahestehende Personen und Mitarbeiter erfolgte im Geschäftsjahr 2012 wie auch in den Vorjahren zu vergünstigten Konditionen.

Die vollständige Übersicht aller Konzern- und assoziierten Gesellschaften wird im Abschnitt 8 «Gesamtübersicht der wesentlichen Beteiligungen» ausgewiesen.

4.30 VERGÜTUNGEN AN DEN VERWALTUNGSRAT UND DIE GESCHÄFTSLEITUNG

Die Orell Füssli Gruppe hat dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2012 Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen im Betrag von TCHF 2357 (2011: TCHF 2691) zugesprochen. Die Sozialversicherungsbeiträge beliefen sich auf TCHF 296 (2011: TCHF 322).

Die detaillierte Offenlegung der Vergütungen an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung im Zusammenhang mit dem Transparenzgesetz erfolgt in der Erläuterung zur Jahresrechnung der Orell Füssli Holding AG unter 7.12.

4.31 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 20. Februar 2013 übernahm die Orell Füssli Holding AG die Verlag Fuchs AG in Rothenburg. Damit wird der Lehrmittelbereich des Verlagsgeschäftes gestärkt. Die Übernahme gilt rückwirkend per 1. Januar 2013. Jährlich wird ein Umsatz von rund TCHF 1500 erwartet. Der Kaufpreis ist in der Grössenordnung eines Jahresumsatzes.

Die Orell Füssli Holding AG und die Thalia Holding GmbH, eine Tochtergesellschaft der Douglas Holding AG, reagieren auf den massiven Umbruch in der Buchbranche. Sie planen den Zusammenschluss ihrer beiden Buchhandelsfirmen in der Schweiz. Die Buchhandelsaktivitäten der Orell Füssli Buchhandlungs AG und der Thalia Bücher AG sollen zu einem neuen Unternehmen zusammengeführt werden, an dem sich die beiden Partner mit je 50% beteiligen.

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der Genehmigung des Geschäftsberichts durch den Verwaltungsrat am 11. März 2013 fanden keine weiteren Ereignisse statt, die zusätzliche Informationen zu den Positionen der Konzernrechnung geben, die Annahme der Unternehmensfortführung in Frage stellen oder die anderweitig wesentlich sind.

5 BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG

An die Generalversammlung der Orell Füssli Holding AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Orell Füssli Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 10 bis 32), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie für die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Christian Kessler
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Wallmer
Revisionsexperte

Zürich, 12. März 2013

6 JAHRESRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI HOLDING AG

6.1 ERFOLGSRECHNUNG

<i>in CHF 1000</i>	ERLÄUTERUNGEN	2012	2011
Beteiligungsertrag	7.1	5 100	9 020
Sonstiger Betriebsertrag		1 816	2 188
Betrieblicher Gesamtertrag		6 916	11 208
Personalaufwand		-1 952	-1 670
Sonstiger Betriebsaufwand		-1 299	-1 757
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern		3 665	7 781
Finanzertrag		4 015	6 541
Finanzaufwand		-1 518	-3 269
Finanzergebnis	7.2	2 497	3 272
Ordentliches Ergebnis vor Ertragsteuern		6 162	11 053
Ausserordentlicher Ertrag	7.3	1	332
Ausserordentlicher Aufwand	7.4	-2 214	-3 338
Ergebnis vor Ertragsteuern		3 949	8 047
Ertragsteuern	7.5	-4	190
Jahresergebnis	7.6	3 945	8 237

JAHRESRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI HOLDING AG

6.2 BILANZ PER 31. DEZEMBER

<i>in CHF 1000</i>	ERLÄUTERUNGEN	2012	2011
Aktiven			
Flüssige Mittel		176	667
Forderungen gegenüber konsolidierten und nahestehenden Gesellschaften	7.7	82 126	58 707
Sonstige Forderungen		794	96
Total Umlaufvermögen		83 096	59 470
Betriebsnotwendige Anlagevermögen		57	45
Beteiligungen an konsolidierten und an nahestehenden Gesellschaften	7.8	27 181	28 241
Darlehen an konsolidierte und an nahestehende Gesellschaften	7.7	57 950	56 642
Total Anlagevermögen		85 188	84 928
Total Aktiven		168 284	144 398
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		23	84
Verbindlichkeiten gegenüber konsolidierten und nahe stehenden Gesellschaften	7.9	21 140	13 632
Kurzfristige Rückstellungen		5	5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		16 967	548
Total kurzfristiges Fremdkapital		38 135	14 269
Restrukturierungsrückstellungen		134	139
Total langfristiges Fremdkapital		134	139
Aktienkapital		1 960	1 960
Allgemeine Reserve		11 140	11 140
Freie Reserve	7.10	112 970	108 653
Bilanzgewinn:			
Jahresgewinn		3 945	8 237
Total Eigenkapital		130 015	129 990
Total Passiven		168 284	144 398

7 ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

7.1 BETEILIGUNGSERTRAG

Der Beteiligungsertrag bezieht sich auf die Ausschüttungen einer Tochtergesellschaft aus den Bilanzgewinn per 31. Dezember 2012. Die Generalversammlung hat die entsprechende Dividendenzahlung bereits genehmigt.

7.2 FINANZERGEBNIS

Im Geschäftsjahr 2011 verzeichnete die Orell Füssli Holding AG durch den Rückgang des Euro-Wechselkurses auf den in Euro gehaltenen Darlehen einen Korrekturbedarf von TCHF 639. Im Geschäftsjahr 2012 betrug der Korrekturbedarf nochmals TCHF 199. Die Orell Füssli Holding AG stellt Währungsschwankungen nach dem Bruttoprinzip dar.

7.3 AUSSERORDENTLICHER ERTRAG

Das Ergebnis 2011 bezog sich auf die Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen aus dem Jahr 2007.

7.4 AUSSERORDENTLICHER AUFWAND

Im Jahr 2012 sind TCHF 1000 aus der Wertberichtigung der Beteiligung der Orell Füssli Verlag AG und TCHF 60 der Beteiligung Photoglob AG enthalten. Auf dem Darlehen an die Orell Füssli Dienstleistungs AG wurden TCHF 1000 wertberichtigt. Im Jahr 2011 sind TCHF 3043 aus der Wertberichtigung des Darlehens an Atlantic Zeiser GmbH und TCHF 150 Goodwillabschreibung auf der vollständigen Übernahme von Orell Füssli Banknote Engineering Ltd. enthalten.

Weiter wurden im Geschäftsjahr 2012 Zahlungen über TCHF 149 (Vorjahr TCHF 145) an die Rentner der Orell Füssli Gruppe sowie sonstige Zuwendungen ausgerichtet.

7.5 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern berechnen sich auf dem ordentlichen Ergebnis abzüglich des Beteiligungsabzugs.

7.6 JAHRESERGEBNIS

Geringere Dividendenerträge und die Wertberichtigung von Darlehen beeinflussen das Ergebnis im Geschäftsjahr 2012 erheblich. Im Vorjahr waren es die Wertberichtigungen auf das Darlehen Atlantic Zeiser, die das Ergebnis negativ beeinflussten.

7.7 FORDERUNGEN UND DARLEHEN AN KONSOLIDIERTE UND NAHESTEHENDE GESELLSCHAFTEN

Die Orell Füssli Holding AG stellt ihren Tochtergesellschaften und weiteren nahestehenden Gesellschaften notwendige finanzielle Mittel in Form von Darlehen oder kurzfristigen Kontokorrentkrediten zur Verfügung. Infolge Verzögerungen bei der Produktion ist der Mittelbedarf von der Orell Füssli Sicherheitsdruck AG temporär stark angestiegen.

7.8 BETEILIGUNG AN KONSOLIDierten UND AN NAHESTEHENDEN GESELLSCHAFTEN

Die Veränderung ist auf die Wertberichtigung von der Orell Füssli Verlag AG TCHF 1000 und der Photoglob AG TCHF 60 zurückzuführen.

7.9 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KONSOLIDierten UND NAHESTEHENDEN GESELLSCHAFTEN

Durch das Weihnachtsgeschäft fallen im Bereich der Division Buchhandlung jeweils überdurchschnittlich hohe flüssige Mittel an. Diese Gelder werden der Orell Füssli Holding AG in Form von Darlehen kurzfristig zur Verfügung gestellt.

7.10 FREIE RESERVE

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 11. Mai 2005 werden die Freien Reserven und der Vortrag vom Vorjahr zusammengefasst.

FREIE RESERVE

<i>in CHF 1000</i>	2012	2011
Anfangsbestand per 1. Januar	108 653	105 179
./. Dividende	-3 920	-4 900
+ Vortrag aus dem Vorjahr	8 237	8 374
Total freie Reserve per 31. Dezember	112 970	108 653

7.11 ANGABEN ZUR RISIKOBEURTEILUNG

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Orell Füssli Gruppe sind für die Einrichtung und Aufrechterhaltung angemessener Kontrollen für die Finanzberichterstattung verantwortlich. Der Verwaltungsrat der Orell Füssli Holding AG ist dabei im vollen Umfang in den Risikobeurteilungsprozess eingebunden. Es bestehen Prozesse, die sicherstellen, dass Risiken frühzeitig erkannt sowie Massnahmen zur Risikominderung getroffen werden können. Die Risikobeurteilung erfolgt im Rahmen der Führungsstruktur des Konzerns.

Das Risikomanagement der Orell Füssli Gruppe wird unter der Leitung des IKS-Officer durch die IKS-Officer der Divisionen betreut. Die Risiken werden systematisch in einem Risikokataster geführt und im Einklang mit Empfehlungen des COSO-Reports kategorisiert. Die Verantwortung für Risikobeurteilung und -management liegt in erster Linie bei den Divisionen und der Geschäftsleitung. Die Stabsfunktionen der Orell Füssli Gruppe sorgen für die systematischen Grundlagen, Ausbildung, Koordination und Überwachung. Der IKS-Officer erstattet dem Verwaltungsrat der Orell Füssli Holding AG sowie dem Prüfungsausschuss regelmässig Bericht über Art, Umfang und Einschätzung der Risiken und informiert über die getroffenen Massnahmen.

7.12 ANGABEN ZUR VERGÜTUNG AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Grundsätze

Die ausgewiesenen Vergütungen beziehen sich auf die erbrachten Leistungen in der Berichtsperiode. Somit sind in den nachstehenden Tabellen alle Ansprüche auf Vergütungen, die sich auf das Geschäftsjahr 2012 beziehen, in vollem Umfang enthalten. Für sämtliche noch nicht bezahlten Vergütungen erfolgt eine Abgrenzung im betreffenden Geschäftsjahr, auch wenn die Auszahlung erst im Folgejahr geleistet wird.

Die Orell Füssli Gruppe leistete, abgesehen von den in den nachstehenden Tabellen aufgeführten Vergütungen, keine weiteren Zahlungen an gegenwärtige oder ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung oder ihnen nahestehende Personen und verzichtete auch nicht auf allfällige Ansprüche gegenüber diesem Personenkreis.

Aktienbesitz

Per Bilanzstichtag sind seitens des Verwaltungsrates Nick Huber mit 200 Aktien, Gonpo Tsering mit 300 Aktien und Dieter Widmer mit 200 Aktien, seitens der Geschäftsleitung Michel Kunz mit 265 Aktien und Dr. Anton Gasteiger mit 80 Aktien an der Orell Füssli Holding AG beteiligt. Die Verwaltungsräte Dr. Hans Kuhn und Dewet Moser sind Direktoren der Schweizerischen Nationalbank (SNB), die 653 460 Aktien der Orell Füssli Holding AG besitzt.

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Die Entschädigung für den Präsidenten bezieht sich auf das Kalenderjahr. Die Honorare für die übrigen Verwaltungsräte beziehen sich auf die Amtsperiode.

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS 2012

in CHF	Basis-	Variable	Andere		Total 2012
	vergütung	Vergütung	Vergütungen		
	in bar	in bar	Sonder-	Sozial- und	
			zulagen	Pensions-	
			aufwendungen		
Dr. Klaus Oesch, Präsident bis 10. Mai 2012	75 375	–	–	5 435	80 810
Heinrich Fischer, Präsident ab 10. Mai 2012	100 000	–	–	7 940	107 940
Dr. Hans Kuhn, Vizepräsident Entschädigungsausschuss (Vorsitzender)	20 000	3 000	2 200	1 899	27 099
Nick Huber Entschädigungsausschuss (Mitglied)	20 000	2 000	200	1 673	23 873
Dewet Moser Prüfungsausschuss (Mitglied)	20 000	4 000	200	1 824	26 024
Gonpo Tsering Prüfungsausschuss (Mitglied)	20 000	4 000	1 200	1 899	27 099
Andreas S. Wetter Entschädigungsausschuss (Mitglied)	20 000	2 000	2 600	1 854	26 454
Dieter Widmer Prüfungsausschuss (Vorsitzender)	20 000	6 000	11 200	2 804	40 004
Total	295 375	21 000	17 600	25 328	359 303

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS 2011

<i>in CHF</i>	Basis-	Variable	Andere		Total 2011
	vergütung	Vergütung	Vergütungen		
	in bar	in bar	Sonder-	Sozial- und	
			zulagen	Pensions-	
				aufwendungen	
Dr. Klaus Oesch, Präsident	201 000	–	–	14 897	215 897
Dr. Hans Kuhn, Vizepräsident Entschädigungsausschuss (Vorsitzender)	20 000	14 000	3 500	2 850	40 350
Nick Huber Entschädigungsausschuss (Mitglied)	20 000	14 000	1 500	2 698	38 198
Dewet Moser Prüfungsausschuss (Mitglied)	20 000	14 000	–	2 584	36 584
Gonpo Tsering Prüfungsausschuss (Mitglied)	20 000	16 000	2 500	2 926	41 426
Andreas S. Wetter Entschädigungsausschuss (Mitglied)	20 000	14 000	4 000	2 888	40 888
Dieter Widmer Prüfungsausschuss (Vorsitzender)	20 000	16 000	3 500	3 002	42 502
Total	321 000	88 000	15 000	31 845	455 845

An die Firma Valeth von Dieter Widmer wurden im Geschäftsjahr 2011 CHF 7545 für Beratung bei der Umstellung der Rechnungslegung bezahlt.

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG 2012

<i>in CHF</i>	Basis-	Variable	Andere		Total 2012
	vergütung	Vergütung	Vergütungen		
	in bar	in bar	Sonder-	Sozial- und	
			zulagen	Pensions-	
				aufwendungen	
Michel Kunz CEO Orell Füssli Gruppe	362 004	49 400	10 456	63 562	485 422
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung ¹⁾	1 329 169	235 812	36 214	207 572	1 808 767
Total	1 691 173	285 212	46 670	271 134	2 294 189

¹⁾ Die GL der Orell Füssli Holding bestand im Jahr 2012 aus sieben Mitgliedern. Ab Mai 2012 wurde Manfred Minich als CEO der Atlantic Zeiser Gruppe Mitglied der GL. Ad Interim bis zum 30.04.2012 war Thomas Obitz CFO der Atlantic Zeiser Gruppe Mitglied der GL.

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG 2011

<i>in CHF</i>	Basis-	Variable	Andere		Total 2011
	vergütung	Vergütung	Vergütungen		
	in bar	in bar	Sonder-	Sozial- und	
			zulagen	Pensions-	
				aufwendungen	
Michel Kunz CEO Orell Füssli Gruppe	362 004	49 400	10 261	63 562	485 227
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung ¹⁾	1 436 729	345 190	63 120	226 426	2 071 465
Total	1 798 733	394 590	73 381	289 988	2 556 692

¹⁾ Die Position des Leiters Human Resources wurde per 1.1.2011 mit Peter Crottoni wieder besetzt. Im Zuge der Reorganisation ist Hans Rudolf Andrist per 30.6.2011 in die Orell Füssli Sicherheitsdruck AG übergetreten und damit aus der GL der Orell Füssli Holding ausgeschieden. Er nimmt aber weiterhin die Aufgaben des Sicherheitsdelegierten für die gesamte Gruppe wahr. Oliver Mehler ist per 31.7.2011 als CEO der Atlantic Zeiser Gruppe und Mitglied der GL der OF Gruppe zurückgetreten. In den obigen Werten sind die Entschädigung für Oliver Mehler bis Januar 2012 enthalten. Die gesamte Entschädigung vom 31.7.2011 bis 31.1.2012 betrug CHF 230'975, darin enthalten sind Ferien, Bonus und Abgangsentschädigung.

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

7.13 BEDEUTENDE AKTIONÄRE

per 31. Dezember 2012

	Anzahl gehaltene Namenaktien	Beteiligung in %
Schweizerische Nationalbank (SNB), Bern (CH)	653 460	33.34%
Dieter Meier, Buenos Aires (AR)	274 226	13.99%
Fam. Siegert, Meerbusch (D)	168 000	8.57%
Sarasin Investmentfonds AG, Basel (CH)	139 800	7.13%

7.14 WEITERE ANGABEN

in CHF 1000 per 31. Dezember

	2012	2011
Eventualverbindlichkeiten zu Gunsten Dritter	9 172	6 628

Orell Füssli besitzt per 31. Dezember 2012 keine eigenen Aktien.

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte nach Art. 663b OR.

7.15 VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES UND DER FREIEN RESERVE

Für die Generalversammlung vom 7. Mai 2013 schlägt der Verwaltungsrat den Aktionären den Verzicht auf eine Dividende vor.

VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES UND DER FREIEN RESERVE

in CHF 1000

	2012
Freie Reserve	112 970
Jahresergebnis 2012	3 945
Saldo zur Verfügung der Generalversammlung	116 915
Dividende von CHF 0.00 pro Aktie	–
Saldo freie Reserve	116 915

8 GESAMTÜBERSICHT DER WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN

WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

	Ort, Land	Währung	Nominalkapital	Kapitalanteil in % ¹⁾	
			in 1000	direkt	indirekt ²⁾
Vollkonsolidierte Gesellschaften					
Orell Füssli Sicherheitsdruck AG	Zürich, CH	CHF	10 000	100	
Orell Füssli Technologie AG	Zug, CH	CHF	50	100	
Orell Füssli Banknote Engineering Ltd.	Zürich, CH	CHF	100	100	
Orell Füssli Buchhandlungs AG	Zürich, CH	CHF	5 000	51	
Storyworld GmbH ³⁾	Emmingen, D	EUR	25		100
Orell Füssli Verlag AG	Zürich, CH	CHF	1 000	100	
Orell Füssli Dienstleistungs AG	Zürich, CH	CHF	500	100	
Atlantic Zeiser GmbH	Emmingen, D	EUR	869	100	
Atlantic Zeiser Inc. ⁴⁾	West Caldwell, USA	USD	0		100
Atlantic Zeiser (M) SDN BHD ⁴⁾	Kuala Lumpur, MAL	MYR	100		100
Atlantic Zeiser Ltd. ⁴⁾	Andover, UK	GBP	0		100
Atlantic Zeiser SAS ⁴⁾	Créteil Cedex, F	EUR	38		100
Atlantic Zeiser SA ⁴⁾	Madrid, E	EUR	60		100
Atlantic Zeiser SRL ⁴⁾	Milano, I	EUR	100		100
SOFHA GmbH ⁴⁾	Berlin, D	EUR	281		75
Tritron GmbH ⁴⁾	Battenberg, D	EUR	200		51
Nach Equity-Methode ausgewiesen					
Photoglob AG	Zürich, CH	CHF	1 000	34	
Orell Füssli Kartographie AG	Zürich, CH	CHF	210	24	
Bider & Tanner AG ³⁾	Basel, CH	CHF	100		25
Übrige Beteiligungen					
Schweizer Buchzentrum ³⁾	Hägendorf, CH	CHF	13 230		17

¹⁾ Kapital und Stimmrecht in % sind mit Ausnahme der Genossenschaftsanteile des Schweizer Buchzentrums identisch.

²⁾ Kapitalanteil der jeweiligen Muttergesellschaft.

³⁾ Gehalten über die Orell Füssli Buchhandlungs AG.

⁴⁾ Gehalten über die Atlantic Zeiser GmbH.

9 BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

An die Generalversammlung der Orell Füssli Holding AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Orell Füssli Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 34 bis 40), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie für die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Christian Kessler
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Wallmer
Revisionsexperte

Zürich, 12. März 2013